



ZEITSCHRIFT FÜR **PHYSIO** THERAPEUTEN



ORTHOPÄDIE & CHIRURGIE

OBERE EXTREMITÄT

UNTERE EXTREMITÄT

WIRBELSÄULE

NEUROLOGIE

SCHLAGANFALL

MULTIPLE SKLEROSE

M. PARKINSON

PERIPHERE NERVENERKRANKUNG

GERIATRIE

NEUROGERIATRIE

ORTHOGERIATRIE

PÄDIATRIE

NEUROPÄDIATRIE

KINDERORTHOPÄDIE

WEITERE FACHGEBIETE

ONKOLOGIE

GYNEKOLOGIE & UROLOGIE



INNERE MEDIZIN

POLITIK

VERGÜTUNG

HEILMITTELRICHTLINIE

AKADEMISIERUNG

KAMMER

LEHRE

METHODIK & DIDAKTIK

AUSBILDUNG & STUDIUM

DIGITALISIERUNG

MANAGEMENT

SOFTWARE

ABRECHNUNG

ORGANISATION & VERWALTUNG

MARKETING

FINANZEN, STEUERN & RECHT

EVENTS

AUSGABEN

 SUCHE

 ABO

 BÜCHER

 LOGIN

LOGIN

PASSWORT VERGESSEN

PT JOBS



BALANCE für
Muskeln und Gleichgewicht.
POWER für
Mobilität und Stabilität im Leben.



Entdecken Sie
Innovative Trainings-Systeme:
NATURAL TRANSMISSION®



ANZEIGE

NACHRICHTEN & MENSCHEN

PT MÄRZ 2023

„Connect. Change. Create.“

Neues interdisziplinäres Festival für die Branche

Unter dem Motto "Connect. Change. Create." organisieren engagierte Therapeuten gerade das **Therapia-Festival**, das vom 1. bis 3. September 2023 erstmals stattfinden wird. Eventort ist die **Burguine Brandenburg bei Eisenach**. Es gibt einen **Campingplatz**, **Hängematten** und viele verschiedene **Areas** mit **Workshops**, **Vorträgen** und **Acts**. Die pt fragte nach.

IM GESPRÄCH MIT STEFFEN DEUBENER UND THIES BUNDTZEN

LESEZEIT: CA. 5 MINUTEN



BILD:MILAN ILIC PHOTOGRAPHER/SHUTTERSTOCK.COM

Anfang September wird es erstmals das Therapia-Festival geben – wie kamt ihr auf die Idee, ein neues Festival ins Leben zu rufen?

Thies Bundtzen (TB): Wir haben uns mit befreundeten Therapeuten zusammengesetzt und über die Probleme und Herausforderungen unseres Berufes geredet. Wir haben bemerkt, dass viele Kollegen nicht glücklich in den Gesundheitsberufen sind und einige schon die Ausbildung wieder abbrechen oder dann später den Beruf wechseln. Wir finden, dass es in unserer Branche an Raum und Zeit fehlt, sich auszutauschen. Da kamen wir auf die Idee, ein interdisziplinäres Festival ins Leben zu rufen. Natürlich gibt es Messen und Kongresse. Aber wir vermissen einen wirklich freien Raum, der es Kolleginnen und Kollegen ermöglicht, über die verschiedenen Disziplinen hinweg in lockerer Atmosphäre zusammenzukommen und sich auszutauschen.

Steffen Deubener (SD): Es ist einfach häufig so, dass es für verschiedene Probleme schon Lösungen gibt, die aber vielleicht in der eigenen Disziplin nicht so verbreitet sind. Daher möchten wir es ermöglichen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und zu erfahren, wie andere bestimmte Dinge angehen. Man hängt zu oft in seiner eigenen Disziplin fest und wird dann auch nur mit dem dort vorliegenden Gedankengut konfrontiert. Die Abbrecherquote in der Physiotherapie und anderen Gesundheitsfachberufen sind zu hoch. Wir möchten dazu beitragen, dass sich das ändert.



pt DER KOMPAKTE NEWSLETTER

2 X MONATLICH
3 X FAKTEN FÜR PHYSIOS

JETZT ABONNIEREN!

ANZEIGE

Was sind eure Ziele?

SD: Unser Grundtenor ist, dass wir dazu beitragen wollen, dass die Gesundheitsfachberufe wieder attraktiver werden. Wir empfinden es als Privileg, am und mit Menschen arbeiten zu dürfen und Veränderungen hin zu mehr Lebensqualität zu begleiten. Wir haben das Gefühl, dass das sogenannte Self-Empowering in den Gesundheitsfachberufen eigentlich nicht beziehungsweise zu wenig stattfindet. Wir dachten, es wäre schön, einen Ort zu haben, an dem man sich und sein Berufsbild feiern kann.

TB: Zudem ist es uns wichtig, dass man sich über den Rahmen seiner eigenen Therapie bewusster wird, um die Verantwortung dem Patienten gegenüber auf mehrere Disziplinen aufteilen zu können. Denn die Abgrenzung gegenüber anderen Therapien und Aufgabenbereichen hilft, die eigenen Schultern zu entlasten und die Patientenversorgung zu verbessern.

Was unterscheidet euch von anderen Events in der Branche, wie Messen und Kongresse?

SD: Wir wollen, dass die Menschen bei uns direkte Erfahrungen machen, das ist unser Haupttenor. Wir wünschen uns, dass die Kollegen spüren, was sie selbst verändern können. Daher haben wir uns auf Speaker konzentriert, die voll und ganz brennen für das, was sie tun. Wir wollen, dass die Teilnehmenden motiviert werden und Feuer für neue Themen entfacht werden.

Das ist aber bei anderen Veranstaltungen auch der Fall ...

SD: Das stimmt, aber bei uns hat man dann zusätzlich noch die Zeit, die Dinge auf sich wirken zu lassen. Man wird nicht zwangsläufig abgelenkt. Wir haben zum Beispiel keine Messestände für industrielle Produkte. Es ist alles darauf ausgelegt, dass die Teilnehmenden sich auf sich selbst und das Miteinander konzentrieren können.

TB: Wir haben zum Beispiel auch verschiedene Areas, in denen man sich auch einfach mal nur in eine Hängematte legen kann. Zudem haben wir den Vorteil, dass die Leute auch über Nacht auf dem Campingplatz des Geländes bleiben, keiner muss in ein Hotel gehen oder sich am Abend ins Auto setzen und schnell nach Hause fahren. Wir haben den Ort so strukturiert, dass es immer wieder Zonen gibt, in denen man neue Leute kennenlernen kann, wenn man das möchte. Es gibt Raum für Verarbeitung und gegebenenfalls philosophische Gespräche mit Kollegen.



BILD:NICO KEILWAGEN

Was ist euch bei der Auswahl der Themen und Referenten für die Workshops wichtig?

SD: Die Leidenschaft für das eigene Thema haben wir schon angesprochen. Wir wollen vor allem die Motivation der Teilnehmenden stimulieren und durch das interdisziplinäre Paket eine Erweiterung des Horizonts ermöglichen. Daher achten wir darauf, dass es sich um wichtige Gesundheitsthemen handelt; hinzu kommen auch Workshops, in denen es zum Beispiel um Persönlichkeitsentwicklung geht. Die Vielfalt ist uns wichtig. Wir wollen den Leuten zeigen, dass man an ganz vielen Stellen im Gesundheitswesen etwas tun kann. Es gibt so viele Möglichkeiten, aus dem Standard-Setting ausbrechen zu können; die wollen wir zeigen und erlebbar machen. Dementsprechend haben wir die Themen und Referenten ausgesucht.

Wie finanziert ihr das Ganze?

TB: Wir sind eine gemeinnützige GmbH und dementsprechend auf Spenden angewiesen. Zudem finanzieren wir uns über den Ticketverkauf. Das sind unsere hauptsächlichen Einnahmequellen.

SD: Wir haben ja gesagt, dass wir explizit keine Ausstellung dabei haben wollen, bei der dann die Industrie mit viel Geld dahintersteht. Wir haben aber Sponsoren – das ist in erster Linie ein Großteil der Berufsverbände. Auch Firmen beteiligen sich beziehungsweise können das auch noch tun. Die Beteiligung sieht aber nicht so aus, wie sonst oft – eine Goodie Bag mit Werbematerial für alle –, sondern wir haben Sponsoringpakete ausgearbeitet, mit dem eine Firma zum Beispiel ein Frühstück für die Teilnehmenden ausgibt oder ähnliches. Es handelt sich also um eine Art aktives Sponsoring, könnte man sagen. Firmen dürfen sich beispielsweise auch als Bühnensponsor beteiligen. Wir möchten, dass das Sponsoring auf eine nette Art überkommt.

TB: Wir haben uns bewusst für ein gemeinnütziges Unternehmen entschieden, da wir selbst auch den Wandel im Gesundheitswesen fördern wollen – auch finanziell, falls wir Gewinne erwirtschaften. Wir haben uns in die Satzung geschrieben, dass wir zuerst natürlich das Therapia-Festival mit den Gewinnen erhalten und langfristig weiterentwickeln wollen. Außerdem wollen wir die Förderung von interdisziplinären Projekten mit aufgreifen und finanziell unterstützen. Wichtig ist uns auch die Konzentration auf Natur und Umweltschutz.

SD: Das ist ein großes Freizeitprojekt und unseren Lebensunterhalt verdienen wir mit der Arbeit in der Praxis.

Auf eurer Seite kündigt ihr auch an, dass es Acts geben wird – auf welche Highlights können sich Teilnehmende freuen?

SD: Wir haben schon einige Dinge fix – auf der Homepage des Events können Interessierte sich das immer noch wachsende Programm anschauen. Wir probieren gerade, die Show-Acts auch aus dem Gesundheitswesen selbst zu bekommen. Wenn

wir nach einem Musik-Act suchen, freuen wir uns sehr, wenn diese oder dieser aus einem Gesundheitsberuf kommt.

TB: Da haben wir bereits zu mehreren Leuten Kontakt. Es gibt durchaus Kollegen, die in ihrer Freizeit leidenschaftlich als Techno-DJ unterwegs sind und in Clubs auflegen oder in einer Band spielen.

SD: Dementsprechend möchten wir, dass auch die Acts, wenn möglich, aus der eigenen Community kommen. Auch das soll zeigen, wie viele tolle Leute es in unseren Berufen gibt und vor allem junge Kollegen motivieren. Es lässt sich durchaus als Physio arbeiten UND als DJ oder Bandmitglied aktiv sein. Zusammengefasst kann man sagen, dass es eine Mischung aus verschiedenen Musik-Genres mit Bands und DJs geben wird. Seid dabei!

Die Fragen stellte Dr. Tanja Boßmann.

Spenden

Wer das Therapia-Festival mit einer Spende unterstützen möchte, kann dies hier tun:

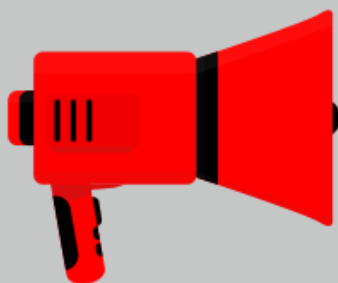
Kontoinhaber: Therapia-Festival gGmbH

IBAN: DE79 8206 4088 0000 0498 83



Surftipp

Mehr zum Event und Tickets: pt.rpv.media/5li



GRATIS-STELLENANZEIGE*
JETZT BUCHEN AUF:
ptjobs.de

Sky vectors / shutterstock.com

ANZEIGE

Dieser Artikel ist erschienen in:

pt März 2023

ERSCHIENEN AM 10. MÄRZ 2023

**Jetzt abonnieren oder Einzelheft
bestellen**

**Die Fachmesse für
mehr Lebensqualität**

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

23. EUROPÄISCHE FACHMESSE



22. – 24. Mai 2025

MESSE KARLSRUHE

ANZEIGE



M Massageliegenhaus
Ihre Praxisausstatter

COINFYCARE
Therapieliegen

200€
Ersparnis

mit dem Code:
PT200

Einzulösen im Online-Shop:
Massageliegenhaus.com

EU-MDR
2017/745

3421
Trustami

ANZEIGE



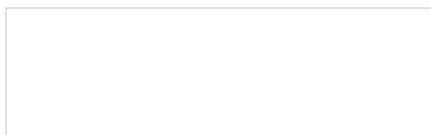
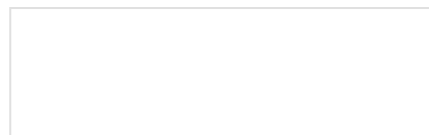
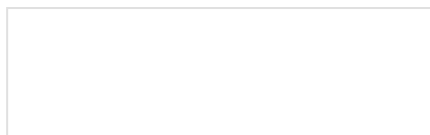
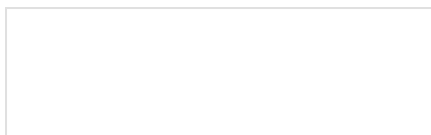
ANZEIGE



ANZEIGE

UNSERE PARTNER





ist eine Publikation der Richard Pflaum Verlag GmbH
& Co. KG

[Produkte und Mediendaten](#)



[Themenvorschlag einreichen](#)

[Abonnement kündigen](#)

[Impressum](#)

[Nutzungsbedingungen/AGB](#)

[Datenschutz](#)

Folgen Sie **pt Zeitschrift für Physiotherapeuten** auf:

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)

[Xing](#)

[Newsletter - Anmeldung](#)

